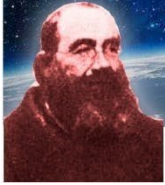


Jakob Lorber Bulletin International



Datum: 15-11-2024, Nummer 105

Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor beinahe 2.000 Jahren in Jesus Christus und manifestierte sich erst als Heiland und Lehrer in Seinem dreißigsten Lebensjahr, drei volle Jahre lang. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.

www-zelfbeschouwing.info

E-mail: neue.offenbarung@gmail.com

Selbstbetrachtung - Selbstuntersuchung

In dieser Zeitschrift

Die Nachkommenschaft der Indo-Juden aus dem fernen Afrika

Der Orion und die Plejaden

Mallona

Die Zeitgeistperiode der Abwicklung

Reaktionen von
Lesern
und Kontakten



Gerard

Kontakte – Neuigkeiten – Reaktionen

Homepage: www.zelfbeschouwing.info

E-mail: neue.offenbarung@gmail.com



Die Indojuden aus dem verborgenen Tal

Wie es zur Zeit Jesu in Palästina üblich war, übernachtete Er mit Seinem Gefolge in einem Gasthaus und unterhielt sich mit den dortigen Gästen. Der Gastwirt wurde darauf aufmerksam gemacht, dass außerhalb seines Gasthauses, irgendwo an der Straße, arme Menschen ohne Essen und Trinken biwakierten. Es stellte sich heraus, dass sie aus einem fernen Land stammten, irgendwo in Zentral-Ostafrika. Bei Lorber wird es "Indien" genannt, aber nicht zu verwechseln mit dem ursprünglichen Indien südlich von Asien oder mit Indonesien.

Diese Menschen suchten den großen König in Palästina, und sie wussten schon vor 30 Jahren von diesem König. Sie waren die Nachkommen ihrer Vorfahren, die zur Zeit Nebukadnezars in der babylonischen Gefangenschaft mit 200 Männern nach Afrika geflohen waren, wofür sie über 50 Tage brauchten. Wir lesen darüber im Detail im GJE, Band 9, Kapitel 104 und den folgenden Kapiteln.

Wenn wir einen Vergleich mit der Rückreise Josefs aus Ägypten (Ostrakine) ziehen, die die heilige Familie mit dem Jesuskind bis zum echten Nazareth zu Fuß und in genau 11 Tagen zurücklegte, müssen sie sich mehrerer Packesel bedient haben.

Denn eine Strecke von über 750 Kilometern kann normalerweise nicht in 11 Tagen zu Fuß zurückgelegt werden. Mit einem Packesel können maximal 70 Kilometer an einem Tag gemacht werden, bei einer durchschnittlichen Gehgeschwindigkeit von 7 Kilometern pro Stunde und unter der Annahme, dass die Strecke in 12 Stunden zurückgelegt wurde, mit 4 x halbstündigen Pausen, und die tatsächliche Gehzeit pro Tag durchschnittlich in Wirklichkeit etwa 10 Stunden betrug. Auch das Tageslicht musste berücksichtigt werden, also frühes Aufstehen (05.00 Uhr) und am Ende des

Tages eine Vorbereitung auf den Abend und die Nacht vor 18 Uhr, weil es gegen 18.00-18.30 Uhr bereits dunkel war.

So könnten es auch die aus der babylonischen Gefangenschaft fliehenden Juden gemacht haben, die die Strecke an der Nahostküste Afrikas in etwa 52 Tagen zurücklegten.

Vermutlich waren sie teilweise mit dem Boot oder sogar über den Afrikanischen Fluss, der "Tane", eingereist. (Dies wäre aus Leopold Engels kleinem Buch "Das Tal der Glücklichen" etwa abgeleitet worden). Oder über den Nil ins Landesinnere.

Schon damals galt: Zwölf Stunden Gehzeit = 70 Kilometer (mit einer zweistündigen Pause) x 52 Tage = 3640 Kilometer. So viele Kilometer müssen die Vorfahren dieser Indo-Juden zurückgelegt haben. Die Luftlinie der Entfernung von Jerusalem nach African Abarat beträgt etwa 3628 Kilometer. Es müsste also etwa 300 Kilometer nördlicher gewesen sein. Dies ist allerdings nur eine spekulative Überlegung! Es muss eine sehr lange und anstrengende Reise gewesen sein.

Der Orion und die Plejaden

Die großen Galaxien liegen eigentlich jenseits unserer Fassungskraft. Wir beginnen mit dem Mond, der zur Erde gehört und ein "Kind" der Erde ist. Das Licht von der Erde aus gesehen erreicht den Mond in nur einer Sekunde. Jeder Mond in einer Galaxie gehört wiederum zu einem Planeten oder Stern, der genauso groß und noch viel größer ist als unsere Erde. Kleinere Erden oder Planeten brauchen nicht unbedingt einen Mond. Das liegt an der magnetischen Anziehungskraft. Der Mond scheint eine "mahnende" oder "ermahnende" Botschaft zu haben. Die Lichtgeschwindigkeit beträgt 440 Jahre, um Orion und die Plejaden zu erreichen.

Um eine Idee oder einen Gedanken dazu zu bekommen, Folgendes: Die Entfernung zwischen der Erde und dem Mond beträgt etwa 1,3 Lichtsekunden. Die Entfernung von der Sonne zur Erde beträgt 8,3 Lichtminuten. Die Mittellinie der Umlaufbahn des am weitesten entfernten Planeten, Neptun, beträgt etwa 8 Lichtstunden. Das Zentrum unserer Galaxie, der Milchstraße, ist etwa 28 000 Lichtjahre entfernt. Ein Lichtjahr entspricht etwa 236 Millionen Umläufen um die Erde.



Amos, der kleine Prophet, erwähnt den Orion und die Plejaden: "Der Schöpfer der Plejaden und des Orion ist Er, der den Tag in Finsternis verwandelt", Sein Name ist der Herr. Der Herr nennt sich Selbst den Gott des Orion und der Plejaden. (Amos 5:8,18). Das sind die beiden Sternbilder, die in der Bibel erwähnt werden. Im Winter sind sie zwischen 04:00-05:00 Uhr gut sichtbar.

Der Siebensternhaufen ist ein offener Sternhaufen im Sternbild Stier (= Taurus) und etwa 440 Lichtjahre von der Erde entfernt. In einer Stadt kann man bis zu 6 Sterne mit bloßem Auge sehen, auf dem Land sogar bis zu 9 Sterne.



Der Orion liegt neben dem Großen Bären und ist das hellste und schönste Sternbild am Himmel. Er ist besonders im Winter sichtbar.

Die alten Griechen sahen in diesem Sternbild einen mächtigen und gigantischen Jäger in Ketten. Der biblische Hiob wusste davon, denn Gott fragte ihn, ob er die Ketten des Orion lösen könne. (Hiob 38:31b).

Offenbar ein Hinweis auf den Sternengürtel, durch den der mächtige Jäger mit dem Orion verbunden war. Im Hebräischen bedeutet der Orion wörtlich "Das Wirken des Lichts".

Über den göttlichen Lebensraum schreibt Jakob Lorber: "Meistens wohnt Er im ewigen Osten". Von einem irdischen oder natürlichen Standpunkt aus gesehen, wohnt die Gottheit in der Nähe der Galaxie 'LÖWE'.

Und zwar in der entsprechenden geistigen Zentralsonne, die die natürliche Zentralsonne namens REGULUS und darüber hinaus die gesamte Unendlichkeit einschließt. Dieser Name kommt bei Lorber häufiger vor. Ein anderer Name für Regulus ist URKA.

Diejenigen, die dort leben, sind praktisch unsterblich, und diejenigen, die noch geboren werden, überleben das Alter unserer Erde.

Das Zentrum unseres gewaltigen Globus bildet für uns die unvorstellbare Ursonne, die Urka oder Regulus, Himmel und Hölle, Kap. 140 oder Teil 2-299:8. Diese wird von bis zu sieben Millionen aufeinanderfolgenden galaktischen Sonnensystemen als große Sonnenuniversen umkreist, die unendlich groß sind. Diese Riesensonnensysteme haben eine allmählich gestapelte Anordnung in ihrer Reihenfolge. Jede Galaxis besteht wiederum aus einer Zentralsonne und ihr Licht bestrahlt alle Sonnenregionen, um die wiederum Millionen von Sonnensystemen oder Sonnenregionen als Galaxien kreisen.

Das Zentrum oder die mittlere Sonne eines Sonnensystems ist schließlich eine Zentralsonne. Ihr Bereich ist für uns der SIRIUS im Tierkreis 'Der große Hund', vs.39, um den wiederum Millionen von Planetensystemen kreisen. (Quelle: Erde und Mond, Kap.53, HIG 2.42.02.06,08ff, GJE4-254:4,5 und GJE6-247:8.)

Mallona



Der Planet "Mallona" war vor 6.000 Jahren bewohnbar und explodierte kurz vor der Erschaffung von Adam und Eva, den ersten Menschen auf dieser Erde. Es gab schon Menschen auf der Erde, aber das waren Tiermenschen, die Pro-Adamiten wurden sie genannt. Sie mussten unsere Erde erst "bewohnbar" machen. Aber sie hatten kein Gottesbewusstsein, noch war ein göttlicher Funke in ihre Herzen gelegt.

Der Römer Markus fragte Jesus: War zur Zeit der Voradamiten diese Erde auch schon das gewisse Lebenskammerlein im Herzen des Großen Schöpfungsmenschen?“

Sagte Jrsus: 'Wenn auch nicht völlig in der handelnden Wirklichkeit, so doch in der Bestimmung dazu; als handelnd war in jener Vorzeit ein anderer Weltkörper, dessen Menschen aber zu sehr in den größten Hochmut und in die vollste Gottvergessenheit übergingen, und die noch an einen Gott glaubten, die achteten Seiner nicht, boten Ihm Trotz und suchten Ihn in ihrer Blindheit gewisserart vom Throne Seiner ewigen Macht zu stürzen. Sie suchten Ihn, und arge Weltweise sagten, daß Gott im Zentrum ihrer Erde Wohnung habe; man müsse dahin Minen machen und Ihn dort gefangennehmen. Sie gruben denn auch entsetzlich tiefe Löcher in jene Erde, wobei gar viele zugrunde gingen.'

'So Ich zu ihnen Boten sandte und sie warnte, so wurden diese allzeit erwürgt, und die Menschen besserten sich nicht. Und siehe, da ließ Ich zu, daß jene Erde von innen aus in viele Stücke zerrissen wurde! Und das geschah zu Anfang der sechsten Periode dieser Erde, und diese Erde ward zum Lebenskammerlein. Wo aber jene Erde sich auch um diese Sonne kreisend befand, darüber wollen wir noch etwas Näheres bestimmen.' (GEJ8-74:8-10)

Auch mit unserer Erde ist etwas Besonderes los. Nach Lorbers Beschreibung gehört die Erde als Planet zu unserer natürlichen Sonne. Unsere Erde ist im wahrsten Sinne des Wortes dazu bestimmt. Jesus sagt, warum und wie das so ist. In GJE4-106:8 wird Folgendes beschrieben:

'Wie und warum aber solches? Es hat mit dieser Erde eine höchst eigentümliche Bewandtnis. Sie gehört zwar nun als Planet zu dieser Sonne; aber sie ist, streng genommen, nicht so wie alle die anderen Planeten – mit Ausnahme des einen zwischen Mars und Jupiter, der aber aus gewissen bösen Gründen schon vor sechstausend Jahren zerstört worden ist oder eigentlich durch sich selbst und durch seine Bewohner zerstört wurde – aus dieser Sonne, sondern hat ihre Entstehung ursprünglich schon aus der Urzentralsonne und ist in einer gewissen Hinsicht ums für euch Undenkliche der Zeit nach älter denn diese Sonne. Doch hat sie eigentlich erst körperlich zu werden angefangen, nachdem diese Sonne schon lange als ein ausgebildeter Weltenklumpen den erstmaligen Umlauf um ihre Zentralsonne begonnen hatte, und hat aber dann ihr eigentlich Materiell- Körperliches dennoch hauptsächlich aus dieser Sonne an sich gezogen.' [GEJ.04_106,08]

Jesus sprach dies im jüdischen Jahr 4181 n. Chr. aus. Wenn die Zerstörung im Jahr laut Jesus' Aussage in 29 n. Chr. etwa in 6.000 v. Chr. datiert wurde (abzüglich 4181), dann muss sie etwa 1800 Jahre vor Adams Erschaffung stattgefunden haben. Wir werden später darauf zurückkommen.

Der Planet Mallona war lange Zeit bewohnbar. Der Name hatte etwas Unheilvolles an sich: 'Wenn die Mutter zu viel nachgibt, wird das Kind nicht tugendhaft sein.' 'LONA bedeutet 'bereit zum Kampf'.

Anmerkung im Zusammenhang mit der Deutung: Mallona wird mit zwei II geschrieben.

Die Erde Mallona ist durch die Hand ihrer Bewohner explodiert. Viele ihrer riesigen Felsbrocken (ähnlich wie Dolmen) sind nun über die ganze Erde verstreut, einige auf dem Mond und sehr viele auf der natürlichen Sonne. Einige dieser Felsen enthalten sogar merkwürdige Hieroglyphenzeichen, die ägyptischen Hieroglyphen ähneln, die aber kein Mensch entziffern kann. [ER 1.400913.22]

Der Herr beauftragte einen Engel, diesen Planeten in vier Teile zu spalten. Der Herr sprach: "Ihr werdet fragen, warum Ich einen solchen Weltkörper zerstört habe? Seht, ich habe ihn nicht wirklich zerstört, sondern ihn in vier kleinere Welten geteilt, weil unter seinen Bewohnern eine große Uneinigkeit entstanden war. Und siehe, wie bei euch das Gold, das Silber und die Diamanten, **so waren auf diesem Planeten diese weißen Steine wahre Steine der Übertretung**". [HIM 1.400913.18]

Mallona war ein sehr großer Planet, bis zu 2.000 Mal größer als unsere Erde. Jetzt ist er zu verstreuten 'Stücke' geworden, die wie kleine sterbende Planeten im Raum kreisen. Ceres ist der größte, der vierte. Mallona hatte auch mehrere Monde. Diese sind unversehrt geblieben. Aber da es eine magnetische Verbindung zu "Mutter Mallona" gab, existiert dieser Magnetismus nicht mehr, und auch diese Monde verkümmern allmählich. Nur wenige natürliche Menschen (Wesen) leben noch auf diesen Monden und das Gottesbewusstsein ist ihnen unbekannt und fremd. Der größte der 4 Kleinplaneten ist noch nicht so groß wie unser Mond. Das Leben dort ist sehr arm. Genau wie auf unserem Mond.

Der Herr bespricht mit seinen Freunden und Jüngern, wie der Zerfall von Mallona vonstatten ging.

So Ich zu ihnen Boten sandte und sie warnte, so wurden diese allzeit erwürgt, und die Menschen besserten sich nicht. Und siehe, da ließ Ich zu, daß jene Erde von innen aus in viele Stücke zerrissen wurde! Und das geschah zu Anfang der sechsten Periode dieser Erde, und diese Erde ward zum Lebenskammerlein. Wo aber jene Erde sich auch um diese Sonne kreisend befand, darüber wollen wir noch etwas Näheres bestimmen. [GEJ.08_074,10]

'Wir hatten **zu Anfang der sechsten Periode** gesehen, wie ein Weltkörper von innen aus zerstört und wie mit Adam diese Erde zum Lebenskammerlein im Großen

Schöpfungsmenschen wurde.´ (unsere Erde) (GJE8-75:6)

Da fielen von Mallona sieben große Riesen auf unsere Erde. Normalerweise bleiben sie aus einer so außerordentlich großen Höhe in der Ätherluft hängen, wie bei unserem Mond, aber von oben war es so angeordnet, den Druck nach unten zu regulieren, dass die toten Körper mit hoher Geschwindigkeit durch die Atmosphäre gehen konnten, ohne zu verbrennen. Denn ihre Kleidung blieb unversehrt und die Leichen wurden auf dem ägyptischen Boden verstreut. Dies hatte später großen Einfluss auf die Bekleidungskultur. Erst nach langer Zeit hatten sich die Leichen zersetzt.

In den Häusern sitzen oder liegen heute noch die ausgetrockneten Toten auf den kleinen Flächen (den vier Fragmenten von Mallona). Ein Stück von Mallona ist immer noch viel größer als die Erde. Die Leichen der vielen Riesenmenschen schweben noch heute im Weltraum herum. Die sieben menschlichen Riesen von Mallona fielen im oberen Teil von Ägypten und ihr Fall dauerte 10 Tage.

Dieses Ereignis fand in der Zeit nach Adam statt, denn der Herr spricht von den Urmenschen Ägyptens, die mit dem göttlichen Geist vertraut waren. Es ist nur allen Menschen auf dieser Erde vergönnt, Kinder ihres Schöpfers zu werden. Das ist die größte Gnade, die einem Menschen zuteil werden kann. Alles, was außerhalb dieser kleinen Erde existiert, d.h. all die unzähligen Myriaden von Himmelskörpern, Sonnen und Sternen, dessen Bewohner können nur Kinder Gottes werden, indem sie sich auf dieser kleinsten Erde des Universums inkarnieren.

Auf einem Hügel wurde Jesus eine Frage gestellt, denn durch Jesu Handeln wurden ihre Augen geöffnet und sie konnten alle das Leben auf den Sternen sehen. In ähnlicher Weise studierte jemand Uranus und fragte Jesus danach.

´Einer, der ganz auf die Oberfläche eines fernen Wandelsternes im Geiste versetzt ward, und zwar auf den Uran (Uranus), der fragte Mich, ob jene vielen und sehr kräftigen Menschen, die er dort ganz gut gesehen hatte, schon eine Art Selige wären. Er wenigstens habe sie dafür gehalten; nur das hätte ihn etwas wundergenommen, daß er sie noch viel emsiger habe arbeiten sehen als selbst die fleißigsten Menschen auf dieser Erde. Viele und gar große Gebäude hatte er auch gesehen und viele, die erst mit allem Eifer erbaut wurden. Nun meinte er, ob denn im Himmelreiche sich die Seligen auch also, wie hier auf Erden die Menschen, ihre Häuser erbauen müßten.´

´Da sagte Ich zu ihm: „Zum Teile wohl auch; aber die Menschen, die du auf jener Welt gesehen hast, die sind eben noch lange keine Geister und somit auch keine Seligen, sondern sie sind für jene Welt ebenso materielle Menschen wie ihr hier auf diesem Weltkörper, nur mit dem Unterschiede, daß ihr Erdenmenschen allein das Ziel habt, Kinder Gottes zu werden, während alle Menschen auf allen den zahllosen Myriaden von Weltkörpern im allgemeinen diese Berufung noch nicht haben, obwohl

sie davon gerade nicht gänzlich ausgeschlossen sind. Aber es gehört dort viel mehr dazu denn hier auf dieser Erde, die schon vom Anbeginne an dazu bestimmt ward.'

'Wohl gab es noch eine gar große Erde, die von dieser Sonne das Licht empfing. Die hatte auch dieselbe Bestimmung, aber ihre Menschen hatten sich zu gewaltig übernommen, und es geschah darum, daß über sie ein gar großes Gericht kam, wie es auch schon einmal dieser Erde um nicht gar vieles besser ergangen ist.

Jene Erde wurde ganz zerstört und zertrümmert, und mit ihr auch ihre über alle die Maßen stolz und lasterhaft gewordenen Menschen.' [GEJ5-275:8-10]

Derzeit zählt Ceres (Zwergplanet) zu Mallonas Restplaneten. Die Bewohner Mallonas haben ihren eigenen Planeten freiwillig zerstört. Sie waren zu weit gegangen. Eigentlich wussten sie nicht, welche Folgen es haben würde, tief in ihre Erde zu bohren. Aber der Herr musste es zulassen, um nicht in ihren freien Willen einzugreifen. Ursprünglich sollte Mallona ein Gefängnis für Luzifer und eine Schule für seine Bewohner sein, in der sie die Gotteskindschaft erlernen sollten.

Die Zerstörung des Planeten Mallona erfolgte etwa 30 Jahre vor der Erschaffung Adams. Anstelle von Mallona wurde die Erde zum Nährboden für die Menschheit gegeben. Der Herr hatte dies schon lange vorhergesehen. In gewissem Sinne fand eine Verlagerung statt. Mallona befand sich ursprünglich zwischen Mars und Jupiter, eine Million Kilometer von der Erde entfernt.

Unser Mond ist der Erde hinzugefügt worden, und seine Funktion bei Lorber ist die ausströmende Kraft des Mondes, die von der Erde aufgenommen wird für das, was ihre Mutter Erde braucht. Und was dann übrig bleibt, wird die Erde ihrem Mond zurückgeben (Erde, Kap. 1:2).

Es gibt noch kleinere Erden als unsere Erde, aber die brauchen im Allgemeinen keinen Mond. Der Mars ist viel kleiner als die Erde, scheint aber trotzdem zwei kleine Monde zu haben. Pluto, der kleiner ist als unser Mond, scheint auch Monde zu haben. Mallona hatte vier Monde, die immer noch zwischen Mars und Jupiter kreisen. Diese schrumpfen mehr und mehr, ebenso wie das Leben dort, wie im Folgenden gezeigt wird, denn Jesus sagt hierüber:

'Sehet, also stand die Ordnung von jetzt an zurückgezählt vor ungefähr viertausend Jahren. Dann aber geschah die euch angezeigte Zerstörung dieses Planeten. Wie und warum sie geschah, das habe Ich euch schon gesagt. Nun aber sehet, wie es mit dem Planeten nach der erfolgten Zerstörung aussieht!'

'Alle sahen nun nach dem Planeten, der sich nun in viele größere Stücke auseinanderteilte. Nur die vier Monde blieben ganz; da sie aber ihren Zentralkörper verloren hatten, so gerieten sie in Unordnung, und sie entfernten sich voneinander mehr und mehr auch aus dem Grunde, weil sie durch die Berstung des Hauptplaneten einen sehr merklichen Stoß erhalten hatten.'

‘Die Stücke des Planeten aber zerteilten sich in dem sehr breiten Raume zwischen der Mars- und Jupiterbahn. Eine große Menge kleinerer Trümmer entfernte sich auch über die beiden angezeigten Bahnen, und es fielen etliche in den Jupiter, etliche in den Mars, etliche sogar auf diese Erde, in die Venus, in den Merkur und auch in die Sonne.’

(Der Herr:) ‘Ja sogar die körperlich sehr riesenhaft großen Menschen wurden bei der Berstung des Planeten in großer Anzahl in den freien Himmelsraum hinausgeworfen, gleichwie auch die anderen Kreaturen. Einige verdorrte Leichname schweben noch im weiten Ätherraume umher, einige sitzen und liegen tot und ganz verdorrt in ihren Häusern, die auf den größeren Planetentrümmern noch bestehen; etliche von jenen Menschenleichen fielen sogar auch auf diese Erde, auf der sie aber schon nach etlichen hundert Jahren aufgelöst wurden, und so auch in andere Planeten.’

‘Dieses Planeten große Meere verteilten sich bei der Berstung auch mit ihren Einwohnern aller Art und Gattung in größere und kleinere Tropfen, von denen einige viele Stunden Durchmaß haben, auch festere Erdreich in sich bergen und auch von manchen Tieren noch bewohnt werden. Auf den vier Monden aber leben noch die früheren Geschöpfe, nur in einem schon mehr verkümmerten Zustande, also auch auf etlichen wenigen größten Stücken des Planeten, aber in einem noch mehr verkümmerten Zustande; auf den kleineren Trümmern aber waltet kein organisches Leben außer dem der Verwitterung und langsamen Auflösung.’ [GEJ8-75:8-12]

Von den Bewohnern des zerstörten Himmelskörpers Mallona berichtet Jesus in Kapitel 76 des 8. Teils des Johannesevangeliums als Offenbarung.

Jesus: ‘Es ist zwar damit nicht gesagt, daß gerade diese Erde, auf der wir nun sind, den eigentlichen Hauptbejahungspunkt darstellen müßte. Das könnte auch eine andere Erde, zu dieser Sonne gehörig, sein, und es war auch schon eine andere dazu bestimmt; aber deren Bewohner haben sich noch um vieles unwürdiger benommen als nun die Bewohner dieser Erde, und so ward jene Erde verworfen und verwüstet samt ihren Bewohnern.’

‘Da aber nun diese Erde seit den Zeiten Adams dazu erkoren ward und auf ihrem Boden Ich nun das Leibmenschliche angenommen habe, so wird sie als das auch verbleiben bis ans Ende der Zeiten der gerichteten Geister in aller Materie, und ihr werdet aber auch die Austräger des Urgrundlebens in alle Unendlichkeit und Ewigkeit im Geiste aus Mir verbleiben und eben darum Meine wahren Kinder sein.’ (GEJ.08_057,05,06])

Die Zeitgeistperiode der Abwicklung

Wir Menschen werden von den geistigen Kräften, die uns umgeben, mit guten und schlechten Kräften "beeinflusst". Da der Mensch einen freien Willen hat, kann er

bewusst oder unbewusst zwischen dem Guten und dem Unreinen wählen, und solche Einflüsse geschehen, wenn auch unmerklich, sodass der freie Wille nicht zu unerlaubtem Zwang führt.

Jesus hat schon in Palästina vorausgesagt, dass es in ferner Zukunft (etwa 2.000 Jahre später) eine "neue Lehre der Wahrheit" geben wird und seine "alte Lehre" erneuern. Wir würden heute sagen: ein universelles 'Update'. Diese Lehre wird definitiv auch für die späteren Völker notwendig sein. Heute gehören wir zu diesen Völkern, weil wir jetzt ein Teil von ihnen geworden sind. Es gibt also einen Unterschied zwischen dem Inhalt der alten und der neuen Lehre. Jesus sagte dazu:

‘Seht, Meine Lieben! Das, was die heidnischen Bücher davon sagen, ist nur ein höchst verstümmelter Widerhall dessen, was den Urmenschen dieser Erde hell und klar durch denselben Geist, der nun in Mir wohnt, ist geoffenbart worden.’

‘Nur die Schrift der Juden enthält allein die volle Wahrheit, allein nicht enthüllt, sondern in entsprechenden Bildern verhüllt, und zwar aus dem wohlweisen Grunde, damit die Heiligkeit der darin enthaltenen Wahrheit von den eigentlichen, schmutzigen Kindern dieser Erde nicht verunreinigt und entheiligt werde.’

‘Denn es wohnen auf dieser Erde oder Welt zweierlei Art Menschen. Die eigentlichen und meisten sind nach der geordneten Stufenfolge des geschöpflichen Emporklimmens der Seele und dem Leibe nach pur von dieser Erde, und man kann sie ‚Kinder der Welt‘ nennen.’

‘Ein viel geringerer Teil der Menschen dieser Erde aber ist nur dem Leibe nach von eben dieser Erde, der Seele nach aber entweder aus den verschiedenen Sternwelten oder mitunter sogar als reinste Engelsgeister aus den reinen Geisterhimmeln. Das sind jedoch bisher die seltensten.’

‘Diese zweite und viel edlere Art der Menschen dieser Erde kann man ‚Gotteskinder‘ nennen, und diesen allein ist es auch vorbehalten, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu fassen, zu verstehen und nach Bedarf und nach Fähigkeit der Auffassung solche den Kindern der Welt zu lehren und ihnen zu zeigen den Weg, auf dem auch sie zu Kindern Gottes und zu Bürgern Seines Reiches werden können.’

‘Nun, diese eigentlichen Weltmenschen, als erst aus dem Schlamme dieser Erde entwachsen, sind natürlich noch sehr sinnlicher Art, da ihre Seelen noch nie eine irgendwie menschliche Vorschule eines freien, sich selbst bestimmenden Lebens durchgemacht haben. Sie können daher anfänglich auch nur durch pur sinnliche Bilder zu der Erkenntnis eines allerhöchsten und ewigen Gottesgeistes hingeleitet werden.’

‘Und sehet, der meisten Menschen dieser Erde wegen sind auch die Offenbarungen über die Reiche der Geister in lauter gewisserart sinnliche Bilder eingehüllt, die nur von den Kindern Gottes von Zeit zu Zeit mehr und mehr, nach der Fassungsfähigkeit eben der Weltkinder, denselben enthüllt werden können, – aber nie zuviel auf einmal,

sondern gerade nur so viel, als selbige zu vertragen und in ihrem seelischen Magen zu verdauen vermögen. Aus dem Gesagten aber könnet ihr nun schon so manchen Schluß fassen.' (GJE5-225;1-7)

Der Herr lehrt uns das, was wir ertragen können und worüber die Menschen selbst nachgedacht haben. Der Herr lehrt jeden Menschen immer nach seinen Fähigkeiten. Ein wirklich ernsthafter und religiöser Mensch wird niemals zwei Herren gleichzeitig dienen, d.h. aller weltlichen Pracht nachstreben und gleichzeitig an Gott festhalten.

(Matth.6:24-34, GJE8-77:14)

Das endgültige Friedensreich wird kommen, aber vorher wird es einen großen Aufruhr in der Welt geben. Dieses Friedensreich wird nicht 1.000 Jahre dauern, sondern bis zum Ende der materiellen Erde. Die Waagschalen des Zorns, die ausgegossen werden, sind die eigenen Ursachen der Menschen. Die Menschen haben die Probleme (das Elend) über sich selbst gebracht. Und Gott wird es zulassen. In der Tat verursachen die Menschen selbst ihre Ausrichtung auf das, woran sie sich immer orientiert haben.

Wer erinnert sich noch an die Zeit der verpflichtenden Mundkappen womit man sozusagen geknebelt wurde!) Wer erinnert sich noch an die Stöcke in der Nase für einen Gesundheitstest?) Das hat man früher auch mit Sklaven gemacht! Und die sogenannten Impfstoffe mit unbekanntem Nanopartikeln die in den Körper gespritzt werden... Veronika Luecken schrieb zu ihrer Zeit: "*Und die, die ihr Blut mit dem Gift vermischt haben, werden wie 'wilde Tiere' gefangen werden!*" (Veronika L. war eine Prophetin und ein hellseherisches Medium: (12. Juli 1923 - 3. August 1995)

Im Moment steht die ganze Welt Kopf und die Menschheit vergräbt sich in ihren eigenen materiellen Vergnügungen. (Offb. des Herrn) Zur rechten Zeit wird der Herr mit Seinem Wort zu allen Menschen kommen, die sich in ihrem Herzen danach sehnen. (Himml.Gaben, Teil 2) Jesus sagt: 'Dass auf den mehr als tausendjährigen Kampf (d.h. fast 2.000 Jahre!) eine Zeit der Freude folgen wird. Die Menschen werden wieder anfangen, "menschlich" zu sein, so wie Ich sie geschaffen habe und will, und sie werden Meine Kinder genannt werden!'

Jesus sagt: 'Ich will Mich auf die Zahl der Ausführenden Meines Wortes ganz genau hinschauen. Wenn es noch zehn reine Menschen auf der ganzen Erde gibt, dann will Ich Mein kommendes Gericht um weitere 1.000 Jahre verschieben.' (Verb. Bibeltexte, Kap. 13)

Das "Feuergericht" des Herrn auf der Erde wird viele Menschen durch alle möglichen Prüfungen auf den richtigen Weg führen, damit sie sich bessern können. Aber auch echtes Feuer wird über die Erde kommen. Das wird allmählich hier und dort entstehen. Man denke an die vielen Waldbrände überall auf der Welt. Der Lufthimmel wird früher oder später mit brennbaren Ätherstoffen gesättigt sein, die sich hier und da entzünden werden. Dazu kommen große Stürme, Wirbelstürme und Erdbeben von noch nie dagewesener Art. Aber nicht überall. Denn Jesus sagt:

‘Wenn solches Tun und Treiben durch die Gewalt des Feuers einmal seinen höchsten Punkt erreicht haben, da wird denn auf solchen Punkten die Erdluft auch zu mächtig mit den brennbaren Ätherarten erfüllt werden, die sich dann bald da und dort entzünden und solche Städte und Gegenden in Schutt und Asche verwandeln werden samt vielen ihrer Bewohner; und das wird dann wohl auch eine große und wirksame Läuterung sein. Was aber das auf diese Art bewirkte Feuer nicht erreichen wird, das werden andere große Erdstürme aller Art und Gattung dort erreichen, wo es von selbst verständlich nötig sein wird; denn ohne Not wird da nichts verbrannt und zerstört werden.’

‘Dadurch aber wird dann auch die Erdluft von ihren bösen Dünsten und Naturgeistern befreit werden, was dann auf alle andere Kreatur der Erde einen segensreichen Einfluß ausüben wird, und was dann auch der natürlichen Gesundheit der Menschen dahin dienen wird, daß alle die vielen und bösen Leibeskrankheiten aufhören werden und die Menschen ein gesundes, kräftiges und hohes Alter werden erreichen können.’ [GEJ.08_186,06,07]

‘Wollen die Menschen eine abermalige Sündflut, so dürfen sie nur fleißig die Berge ab- und durchgraben, und sie werden dadurch den unterirdischen Wässern die Schleusen öffnen! Wollen sie die ganze Erde in Flammen sehen, so dürfen sie nur fleißig alle Wälder vernichten, und die Naturgeister (Elektrizität) werden sich derart vermehren, daß die Erde auf einmal in ein Blitzfeuermeer eingehüllt sein wird! Werde dann etwa auch Ich die Erde durchs Feuer heimsuchen wollen?! Darum lehret die Menschen weise sein, ansonst sie selbst die Gerichte über sich heraufbeschwören werden! Ich weiß es aber, daß es also kommen wird, und dennoch kann und darf Ich nicht hindernd dagegen auftreten durch Meine Allmacht, sondern nur durch die Lehre.’ [GEJ.05_109,07]

Nicht nur bei Lorber heißt es, dass ein 'Feind vom Himmel' sehr großen Schaden an der Erde anrichten wird. Und dieser 'Stern' ist längst auf dem Weg und dampft auf die Erde zu und wird die Erde mehrmals umkreisen und immer näher kommen, bis er die Erde streift.

Veronika Luecken hat eine Vision gesehen: *‘Da kommt ein Feuerball aus dem Kosmos. Er dreht sich schnell um sich selbst und zieht hinter dem Mond vorbei. Der Mond sieht auf der einen Seite blau aus, ein Teil von ihm scheint zu schmelzen. Auf der rechten Seite des Mondes taucht er als glühender Stern wieder auf, Funken fliegen weit weg wie Feuerwerkskerzen. Die Farben sind tiefrot und orange. Nun, da sich die Kugel nähert, wird es sehr heiß, Teile des Himmels färben sich weiß....Auf der Erde steigt das Wasser auf, 15-mal so hoch wie bei normalen Wellen.... Gebäude stürzen ein, Wrackteile treiben vorbei....Dann schwebt eine riesige Himmelskugel, einer glühenden Sonne gleich, aus der Atmosphäre und zieht einen Feuerschweif hinter sich her, der mit großer Geschwindigkeit am Himmel entlang zur Erde wirbelt. Unerträgliche, feurige Hitze überall - die Städte stehen in Flammen, und die Menschen rennen um ihr Leben, stürzen, und viele suchen nach Kerzen, aber die*

Luft ist schwer und stickig, es fehlt an Sauerstoff, selbst die Kerzen brennen nicht. Alle Lichter auf der Erde gehen aus. Die Kugel spuckt riesige Wolken aus heißem Staub aus, die herunterfallen, Hustenanfälle. Große Steinbrocken beginnen zu fallen, die Menschen rennen in alle Richtungen, aber es gibt keinen sicheren Ort...' (HG 1.1.12) Das sagt der große Orion durch seinen großen Hund. Amen, Amen, Amen. (HIM 3.420725B.9)

Als Lazarus fragte, auf welchen Zeitraum sich Jesaja 4 und 5 beziehen, antwortete ihm Jesus: "Auf etwa zweitausend Jahre. Damals (Zeitraum 2.000 n. Chr.) waren Meine Lehren, d. h. das Christentum schlimmer als jetzt das Judentum und das Heidentum zusammen. Es wird eine geistige Not unter den Menschen herrschen" (GJE6-149:1)

Jesus hat unsere nächste Zeit vorausgesagt: 'Gegen Ende der angezeigten Zeit werde Ich auch stets größere Propheten erwecken, und mit ihnen werden auch die Gerichte sich mehren und ausgedehnter werden. Da werden auch kommen große Erderschütterungen und sehr verheerende Stürme der Elemente, große Teuerungen, Kriege, Hungersnot, Pestilenz und noch viele andere Übel, und, wie Ich schon vorhinein bemerkt habe, der Glaube wird – außer bei höchst wenigen – nicht unter den Menschen sein, die im Eise des Menschenhochmutes ganz erkalten werden, und ein Volk wird ziehen wider das andere.' (GJE6-150:15)

Bevor der Herr selbst auf die Erde zurückkehrt, werden die Menschen zunächst durch Seher und besondere Zeichen am Himmel gewarnt. Weltliche Menschen werden das alles für seltene Naturerscheinungen halten. Eine kleine Zahl von Anhängern des Herrn wird das stören.

Es werden die Menschen auch gewarnt werden durch Seher und besondere Zeichen am Firmamente, woran sich aber nur die wenigen Meinen kehren werden, während die Weltmenschen das alles nur für seltene Wirkungen der Natur ansehen werden und ausspucken werden vor allen jenen, die noch an Mich glauben. Aber darauf wird geschehen eine allergrößte Offenbarung durch Meine abermalige Darniederkunft auf diese Erde; aber dieser Offenbarung wird auch schon vorangehen ein allergrößtes und schärfstes Gericht und nachfolgen eine allgemeine Sichtung der Weltmenschen durchs Feuer und sein Geschoß, auf daß dann Ich Selbst eine ganz andere Pflanzschule für wahre Menschen auf dieser Erde werde errichten können, die dann dauern wird bis ans Ende der Zeiten dieser Erde. [GEJ.06_150,16,17]

Die Menschheit wird bald vor einem Gericht stehen, wie zur Zeit des Turmbaus zu Babel und von Sodom und Gomorra. Dieses Gericht wird UNVERZÜGLICH stattfinden. Und es wird auch das letzte Gericht auf dieser Erde sein.

Viele werden um Meines Namens willen in Kerker geworfen werden und unter Androhung schwerer Strafen verboten werden, in Meinem Namen zu sprechen. Das Zeichen des Menschensohns am Himmel bedeutet den Himmel im Menschen, und wer das sieht und mit dem Herrn verbunden ist, dessen Seele wird ihn als den

einzigem Herrn des Himmels und der Erde preisen und anerkennen und ihm das höchste Lob zollen. (GJE6-174:1-9)

Der Mensch wird niemals vom Herrn selbst gerichtet werden, sondern von seinem Wort. (GJE6-174:12, Matt.24:37-39, Luk.17:26-30). Ein großes Zeichen wird sein, dass die Menschen über das Neue Wort spotten werden.

Wir leben sicherlich in fragwürdigen Zeiten. Der Erde werden alle Arten von Mineralien entzogen, die die Erde selbst braucht. Grundstoffe wie Öl und Gas werden auf Kosten der armen Bürger genutzt. Die entweichenden Gase sättigen schließlich die Atmosphäre. Wenn sich diese Gase heute oder morgen entzünden, wird auch die untere Atmosphäre angezündet und zu einem großen Flächenbrand werden, bei dem, so schreibt Lorber, weder Mensch noch Tier verschont bleiben werden.

Zum Schluss. Der Schriftsteller Johannes schrieb das biblische Buch der OFFENBARUNGEN sowie drei Briefe. Die Neuoffenbarung des Johannes wurde dem Evangelisten Johannes im Jenseits (als Engel) in den Mund gelegt. Lorber durfte sie vom Herrn empfangen. Jesus sagt, dass wir uns vor allem an den Schriftsteller Johannes halten sollen, weil seine Schriften innere geistliche Dinge enthalten.

Was Johannes schrieb, gilt für die ganze Unendlichkeit. Denn in allem, was du schreibst, verbirgt sich das rein göttliche Regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Durch alle bereits bestehenden Schöpfungen und auch durch solche, die in künftigen Ewigkeiten die jetzt bestehenden ablösen werden! (GJE1-113:10) Was Matthäus schreibt, hat nur für diese Erde besonderen Wert.

In der nächsten Ausgabe: wieder etwas Gutes zum Teilen!

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

JLBI Gerard Nordhorn
Volksbank BLZ 280 699 56
Banknummer 101 840 2300
IBAN DE 83 280 699 56 101 840 2300
SWIFT-BIC GENODEF1NEV

Stand Bank-Credit:	am 15. Oktober 2024	+ 557,05 €
Übersetzungskosten: International	am 15. November 2024	- 100,00 €
Bankkosten	am 31 Oktober 2024	- 4,45 €
Stand Bank-Kredit:	am 15. November 2024	+ 452,60 €